

Vorbereitung – Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule

Die Bewerbung für ein Auslandssemester ist immer viel Papierkram: sämtliche Nachweise, Transcripts und andere Dokumente müssen gesammelt und an unterschiedlichen Stellen eingereicht oder beantragt werden. Bei ERASMUS gibt es jedoch relativ klare Listen und Anleitungen wie welche Dokumente ausgefüllt werden müssen und wohin sie dann kommen.

Die Kurswahl an einer Uni, an der man noch gar nicht studiert ist relativ schwierig. Wenn man sich aber klar macht, dass fast alles noch geändert werden kann und wird, wenn man vor Ort ist, nimmt das den Druck dabei etwas raus. Gleiches gilt für das Learning Agreement.

Unterkunft

Das Finden einer Unterkunft war mit Abstand der stressigste und schwierigste Teil der Organisation meines Auslandsaufenthaltes. Die anfängliche Hoffnung auf einen Platz in einem der zahlreichen Studiwohnheime in Glasgow ist schnell geplatzt, als klar wurde, dass quasi nur Studis dort ein Zimmer bekommen werden, die länger als 6 Monate da sind. Ich als 4 Monate ERASMUS-Studentin durfte also ca. 150(+) WGs anschreiben und hoffen, dass sie auch jemanden für eine so kurze Zeit nehmen würden – ohne Glück. Ich habe vor allem die Plattform *SpareRoom* und Facebook Gruppen wie *Glasgow: Rooms and Flatmates Offers* genutzt und hatte im Endeffekt einfach Riesen Glück. Ich habe ganz zu Beginn meiner Suche eine Suchanzeige auf *SpareRoom* hochgeladen. Also Infos zu mir, was ich suche, was ich zahlen kann und Bilder und Interessen. Darauf hat sich fast 2 Monate lang bis auf zwei ebenfalls suchende ERASMUS Studies niemand gemeldet. 10 Tage bevor ich letztendlich geflogen bin hat sich eine Schottin gemeldet, bei der eine andere Studentin spontan abgesprungen war und die jetzt ein Zimmer in ihrer 3er WG frei hatte. Wir haben dann kurz gefacetimed, sie hat mir die Wohnung gezeigt, wir haben kurz gequatscht und dann hat sie gefragt, ob ich das Zimmer gerne hätte. So habe ich für £500 (mit Wechselkurs und Überweisungskosten ca. 600€) monatlich in einem sehr kleinen aber feinen WG-Zimmer ganz in der Nähe der Uni mit einer Schottin und einer Kanadierin gewohnt. Da die Wohnung meiner Mitbewohnerin selbst bzw.



ihren Eltern gehört hat, war das Miete zahlen sehr einfach, ich musste keine Kaution zahlen, wie viele andere, und das Zusammenleben war entspannt.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe letztendlich die Kurse *Gaelic for Beginners* und *Recent Women Writers in German* belegt, die beide sehr viel Arbeit waren, aber auch viel Spaß gemacht haben. Der Gaelic-Kurs bestand aus zwei in-person Vorlesungen, zwei Online-Vorlesungen (Aufnahmen) und einer Übung die Woche. Allein damit hatte ich also schon gut zu tun. Der Women Writers Kurs bestand größtenteils aus dem Lesen von 3(+) deutschen Romanen, einer Kurzgeschichte und einiger Gedichte, dem Besprechen dieser und hat größtenteils auf englisch stattgefunden, auch wenn die gelesenen Materialien auf deutsch waren.

Offiziell habe ich noch einen *German Culture* Kurs belegt, da die Uni Glasgow niemanden unter 25ECTS belegen lässt. Da ich mir hier aber nur 18 ECTS anrechnen lassen kann, habe ich den 5 Punkte Kurs nicht regelmäßig besucht und die Leistungen nicht erbracht.

Alltag & Freizeit

Ich war drei Tage die Woche tatsächlich in der Uni und habe oft vor oder nach den Veranstaltungen in einem Café oder den Study Halls vor- bzw. nachbereitet. Da die Bibliothek mir nicht so gut gefiel, wie die in Hannover, habe ich aber auch viel von zuhause gelernt. Ich habe viele ERASMUS-Studis vor allem in den ersten Wochen kennengelernt, also würde ich wirklich jedem/jeder empfehlen zu einigen der Events der ersten Woche zu gehen. Mit den Leuten haben wir fast jede Woche etwas unternommen, wir waren viel wandern, Essen, im Kino, im Musical, bei Konzerten, in Charity-Shops einkaufen, haben gekocht oder waren einfach nur mit einem Kaffee spazieren. Mit CityLink kommt man fast überall in Schottland hin und wir mussten nicht ein Mal einen Mietwagen nehmen. Wir sind Goatfell auf der Isle of Arran gewandert, waren auf Cat Bells in Nordengland, Ben More haben wir erklommen und auf der Isle of Skye sind wir zu einer einsamen Berghütte gewandert. Wir waren in Edinburgh, Aberdeen, Inverness, Thurso, auf den Isles of Skye, Arran und Mull und haben in Glasgow die Museen besucht (die sind fast alle kostenlos!). Wir waren super viel (vegan) essen, was in Schottland wirklich sehr, sehr gut geht, selbst in kleinen Orten wie Thurso hatten sie meist mindestens ein veganes Gericht auf der Karte! Wir waren im TCA bouldern, im Grosvenor Picture Theatre im Kino, in The Alchemy Experiment Kaffee trinken und lernen und im The 78 essen. Ich habe wirklich viele tolle Leute kennengelernt, Freundschaften geschlossen, Trips unternommen und das ein oder andere Tennents getrunken.



FAZIT

Die Wohnungssituation in Glasgow ist schlecht, die UofG hilft wenig bis gar nicht und man wird damit ziemlich alleine gelassen. Die Kurswahl ist auch eher schwierig. Niemand von den Leuten, die ich kennengelernt habe, haben die Kurse bekommen, die sie gewählt hatten oder belegen wollten. Nachdem das WG-Zimmer gefunden war und die Kurse belegt waren, war das Auslandssemester aber eine wirklich rundum positive Erfahrung auf die ich gerne zurückblicke. Die ERASMUS-Community ist so offen für neue Freundschaften, spontane Unternehmungen, Kurz-Trips und vieles mehr und ich habe selten so viele Leute in so kurzer Zeit kennengelernt. Glasgow ist eine schöne Stadt, die viel zu bieten hat, umrundet von wunderschöner Natur und wir hatten sogar zahlreiche Sonnenstunden und Tage mit blauem Himmel!